

PHILIPP GOLDBACH PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

**PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN**



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Philipp Goldbach & Steffen Siegel
Lossless Compression (Diathek Fotografiegeschichte Andreas Krase), 2024

3.836 nummerierte Kleinbilddias in vier Rahmen aus Inlays originaler Diaschränke des „VEB Foto und Feinmesstechnik Mulda“
Acrylglasschauben, je 120 x 33,5 x 7,5 cm,
Wandtexte von **Steffen Siegel** (Schriftart Zenon, Satz und Maße variabel)

Preis auf Anfrage

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Verrückelung von Dokumenten wurde genau kontrolliert – in einer anderen Gesellschaft liegen die politischen Gründe hierfür auf der Hand. Wenn überhaupt, so ließen sich solche Apparate offensichtlich nur in Institutionen wie der → Deutschen Bucherei nutzen, und hier nur zu hohen Gebühren.

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Begründet im Jahr 1964, handelt es sich um eine der ältesten deutschen Kunstakademien. In der DDR war sie eine der wichtigsten Ausbildungsstätten für bildende Künstler. Für die Fotografie lässt sich es noch genauer sagen: Sie war die wichtigste. Denn nach der Schließung der Fachschule für angewandte Kunst in Magdeburg im Jahr 1961 wurde die fotografische Ausbildung auf Hochschulniveau in Leipzig konzentriert. Zu den Professoren und Dozenten gehörten Heinz Poppe, Siegfried Lobe, Klaus Lübbich, Wolfgang G. Schmidt, Helmut Strauß und Hans Thoma. Gewiss der namhafteste unter ihnen war aber Arno Fischer. Außerdem unterrichtete seit 1980 Evelyn Richter als Lehrbeauftragte in Leipzig und prägte, ganz wie Fischer, mindestens eine Generation Fotografinnen und Fotografen.

Improvisation. Dem Wortsinne nach bedeutet „Improvisation“ das Unvorbereitete. So viel über ließ sich in der DDR immer voraussetzen Improvisation war gefragt. In diesem Land handelte es sich um eine Kulturtechnik, die in vielen Lebenslagen helfen konnte, nicht zuletzt bei der → Informationsbeschaffung. Das fotografische Foto-Archiv von Andrea Kraus ist ein wichtiges Beispiel. Für einen konzentrierten Blick auf die Fotografie existierte in Leipzig bestenfalls eine öffentliche Infrastruktur. Von einigen wenigen Bänden in der Hochschulbibliothek abgesehen, mussten Bilder, über die der Dozent mit seinen Studierenden sprechen wollte, überlagert entzerrt, gesammelt, reproduziert und gespeichert werden. Hierfür war Talator zum Improvisieren gefragt: mit einer Reproduktionsanlage → Marke Ektachrome, die alle in der → Deutschen Bucherei zum Einsatz kam.

Informationsbeschaffung. Mit Blick auf die DDR hat der Historiker Jürgen Kocka treffend von einer „überhörschen Gesellschaft“ gesprochen – eine Diagnose, die sich auch auf die Informationsbeschaffung anwenden lässt. Von einer freien Zirkulation des Wissens konnte keine Rede sein. Es blieb eine Sache der individuellen Hartnäckigkeit, des Geschicks und nicht zuletzt einer Kartei der → Improvisation, sich Zugänge zu Werten zu verschaffen. Unablässig haben die in der DDR geborenen Genies wie, dass es keine Zensur gebe. Abdrücke musste allen, was in einer Auflage von über 300 Exemplaren erschien, dem Ministerium für Kultur

vorgelegt und dort hinterlegt werden. Ohne so heißen zu müssen, kam dieses aufwändige Kontrollverfahren einer Zensur gleich. Überdies zeigte die in der DDR notorisch herrschende Papierknappheit dafür, dass wichtige Bücher nur schwer zu erhalten waren. Wie wie Andrea Kraus ein neues Legebuch entwarf, war also gut beraten, sich sehr oft in wissenschaftlichen Bibliotheken wie der → Deutschen Bucherei in Leipzig anzufahren. Nur dort konnte literarische wie soziologische Fotobücher in ganzer Breite recherchiert werden – einschließlich der deutsch-besetzten gedruckten Bücher aus westdeutschen Verlagen. Denn oft genug lief die Reproduktionsqualität der im → Fotokopierwerk erstellten Bände sehr zu wünschen übrig.

Kannst. Die Dürbheit von Andrea Kraus beruht aus 3.836 → Das. Im Lauf von etwa vier Jahren hat er mehrere tausend Mal die Entscheidung getroffen, „eine bestimmte Fotografie“ – seine handelte sich um eine gedruckte Abbildung – auszuwählen, aufzunehmen und in seine Lehrerinnenkammer zu integrieren. Jedes Mal geschah dies nicht als Selbstzweck, sondern um an einem grandiosen Instrument für den fotografischen Unterricht zu arbeiten. Dabei gab Kraus Interesse vor allem den ersten hundert Jahren von den 1820er bis zu den 1920er Jahren. Anhand von fast 4.000 einzelnen Entscheidungen für ein bestimmtes Bild ist eine Sammlung entstanden, die einen persönlichen Blick auf die Fotografie zeigt: Kraus Interesse für bestimmte Dinge, seine persönliche Hinnendigung an bestimmten Geschichten, die er im Seminarraum entfalten wollte. Entstanden ist dabei ein Raum zur Fotografie im ursprünglichen Sinne des Wortes: ein Malstab, eine Buchstube. Mit ihm ließ sich ein Leben lernen, das der Vielfalt möglicher Fotografischer galt.

Kraus, Andrea (geboren 1938) studierte Kunstwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Anschluss war er von 1985 bis 1990 als wissenschaftlicher Assistent an der → Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig tätig und gab hier Seminare zur Geschichte der Fotografie. Anschließend nahm er dort noch bis 1992 Lehraufträge wahr. Er war an der Leipziger Hochschule der Ernst, der konsequent einen solchen wissenschaftlichen Schwerpunkt setzte. 1993 bis 1998 arbeitete er an der Berlinischen Galerie und war von 1999 bis 2004 für die wissenschaftliche Betreuung der Hermann-Krone-Sammlung an der Technischen Universität Dresden verantwortlich. Bis zu seiner Pensionierung war Kraus Kurator für Fotografie an den Technischen Sammlungen Dresden. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören die beiden Bücher „Foto-Kollekt.“ Das photographische Werk 1931-1967“ und „Dresden in Photographien des 19. Jahrhunderts“.

Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



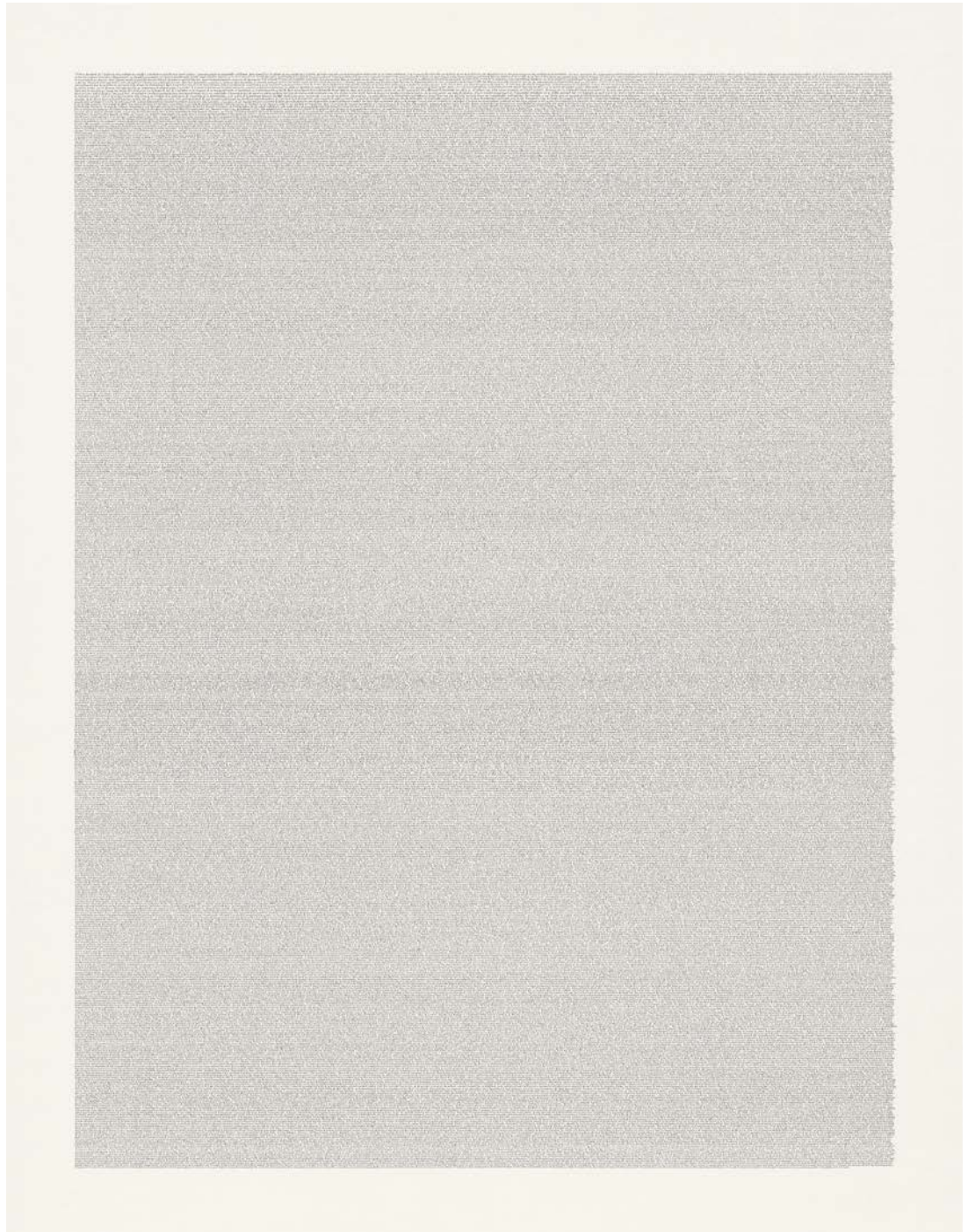
Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Philipp Goldbach: Gisèle Freund, Photographie et société (1974), 2026

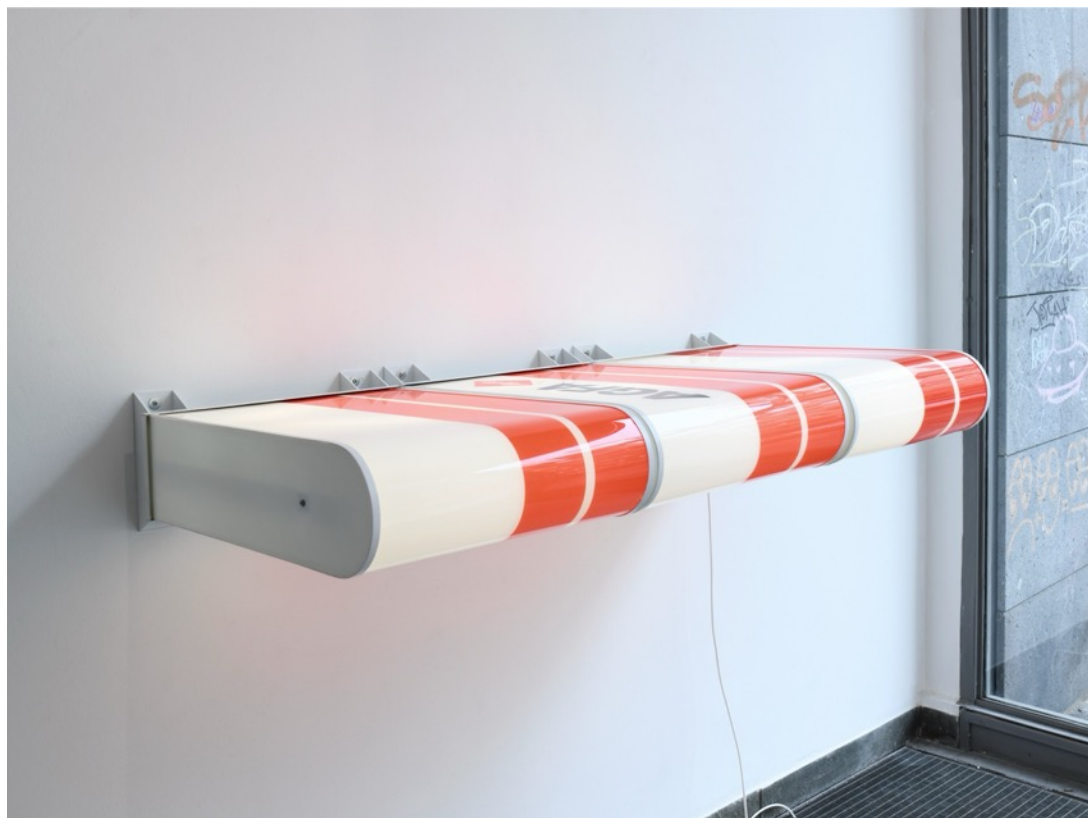
Bleistift auf Römerturm rein hadern
90 x 70 cm (Blattformat)
Rahmen mit opt. entsp. Glas, 95,5 x 75,5 cm (Rahmenformat)
Unikat

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

Philipp Goldbach
Progression (AGFA), 2026

Unterkonstruktion aus lackiertem Stahl, Siebdruck auf tiefgezogenem Plexiglas,
Leuchtstoffröhren, Elektrik
3 Elemente, je 19,5 x 41 x 78 cm /
Gesamtmaß 19.5 × 123 × 78 cm (H x B x T)

**PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN**



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Philipp Goldbach
Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1958, Centre Pompidou, Paris, 2022

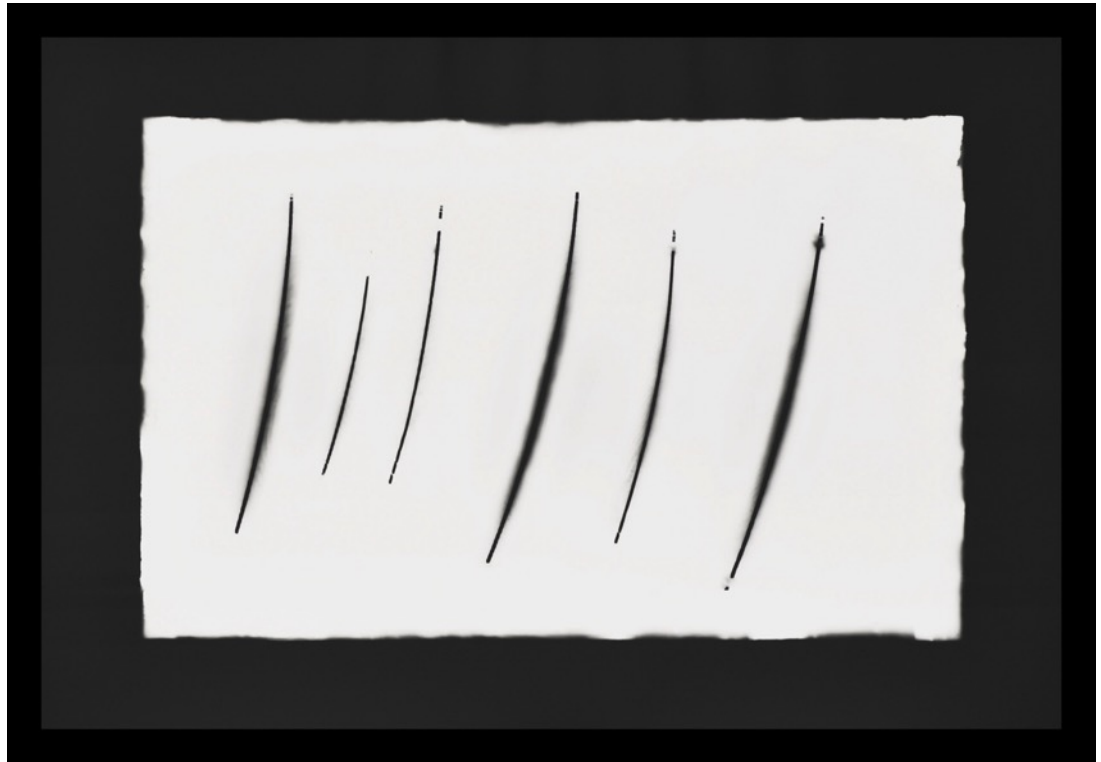
Fotogramm auf Baryt-Papier
137 x 116 cm (Blattformat)
Rahmen mit opt. entsp. Glas, 144,5 x 123,5 cm (Rahmenformat)

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Installationsansicht, Köln, 2026

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



**Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1960, Belichtung Nr. 4, 13,5 s,
Horten Collection, Wien, 2025**

Fotogramme auf Baryt-Papier
71 x 105 cm (Blattformat)
Rahmen mit opt. entspr. Glas 79 x 113 cm (Rahmenformat)

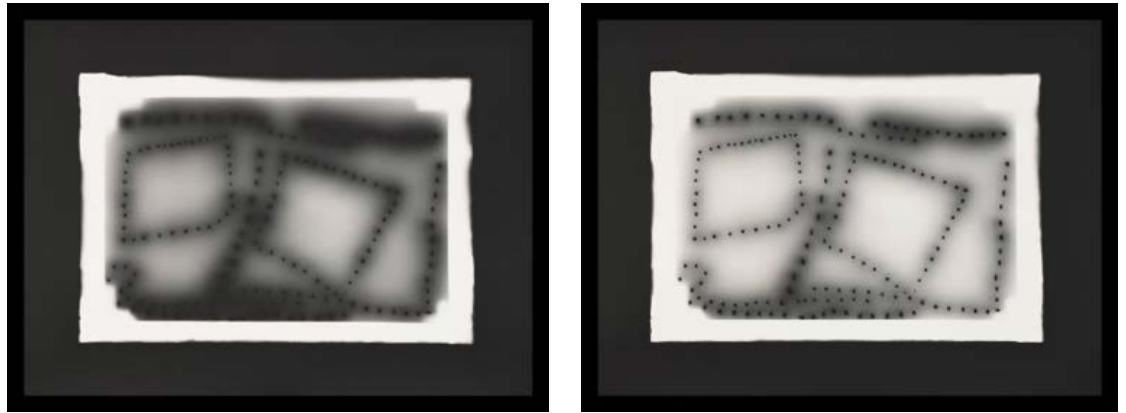
PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



**Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1959, Belichtung Nr. 1, 3,5 s,
Horten Collection, Wien, 2025**

Fotogramme auf Baryt-Papier
95,5 x 72,5 cm (Blattformat)
Rahmen mit opt. entspr. Glas 103,5 x 80,5 cm (Rahmenformat)

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1953, Belichtung Nr. 1, 4,5 s (heller) + Belichtung, Nr. 4, 7,5 s (dunkler), Horten Collection, Wien, 2025

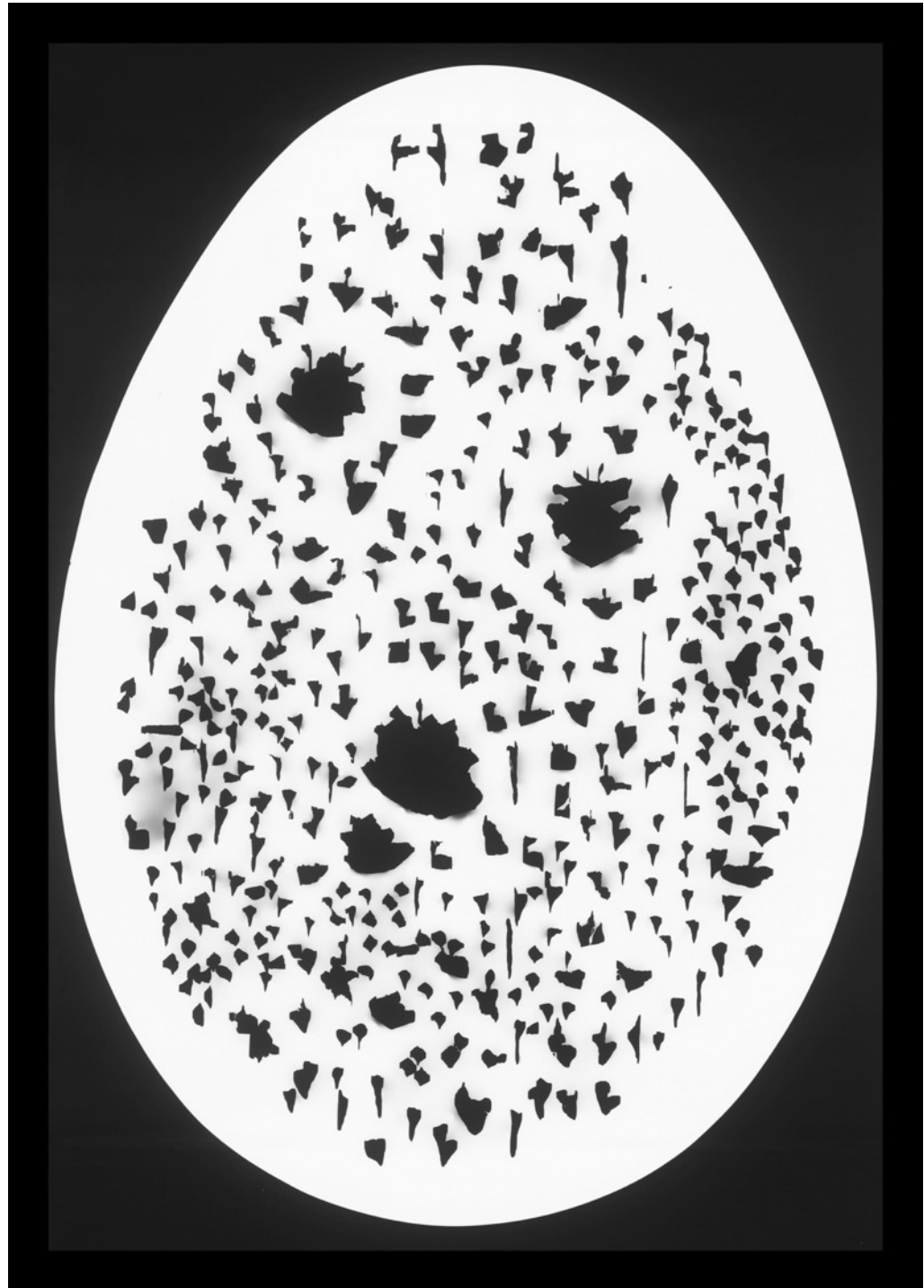
Diptychon

Fotogramme auf Baryt-Papier

je 64,5 x 86,5 cm (Blattformat)

Rahmen mit opt. entsp. Glas 72,5 x 94,5 cm (Rahmenformat)

PHILIPP GOLDBACH
PROJEKTIONEN



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale,
Attese (T.104), 1958, Centre Pompidou, Paris, (Inv.-No.AM 1979-30), 2022

Fotogramm auf Baryt-Papier
137 x 116 cm (Blattformat)
144 x 123 cm (Rahmenformat)